

Höngger

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA
mit Pneuhäus und Carrosserie

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

Womit sich Eva schmückte?
Darüber mögen sich Gelehrte streiten. Goldschmiede gab's noch keine. — Da sind Sie heute besser dran, auch die Herren der Schöpfung: An der Adresse (oben) zeigen wir Ihnen *paradiesischen Schmuck!*

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich. Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20. E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST. Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp. Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp. +7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 21
Freitag
2. Juni 2000

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich. 2 Briefkästen in Höngg: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Klippen umschiffen

(gvd) Die Würfel seien gefallen stand irgendwo. Gefallene Würfel im Hinblick auf unser Verhältnis zur EU. Die mit ihr ausgehandelten **bilateralen Verträge sind unter Dach**. Die Interpretationen, wie sich dies auf weitere Schritte auswirke, gehen weiter. Die Aussenpolitische Kommission des Nationalrates ist der Ansicht, es sei mit dem Motor einer entsprechenden Initiative, über die demnächst befunden wird, Dampf aufzusetzen. Der Bundesrat lehnt dies (wie der Ständerat) ab. Unklar ist noch die Frage, ob ein Gegenvorschlag opportun wäre.

Immer noch wird darüber gestritten, wie die Zustimmung zu den Bilateralen zu verstehen sei. EU-Befürworter sehen darin die Bestätigung dafür, dass eine Mehrheit habe manifestieren wollen, dass ein EU-Beitritt genehm wäre oder gar sofort in die Wege geleitet werden müsse. Anders sehen dies SVP-Kreise, die das Verdikt als Beweis dafür betrachten, dass die Annahme heisse, bis hierher sei man gegangen, weil mit dem Liebaugeln mit der EU als nächste Etappe Schluss sein solle. **Blocher** hat sich zum Entzücken gewisser Medien wieder einmal vernehmen lassen (er hat nein gestimmt, sich aber den Verträgen nicht verschlossen).

Warum? Vielleicht auch deswegen, weil die EU für uns doch noch «Heimathafen» würde; den Beitritt indessen werde er nicht mehr erleben (müssen). **Sicher ist**, scheint, dass auf die Dauer ein Abseitsstehen nicht aufrechterhalten werden kann. Im eigenen Interesse nicht, abgesehen von der «Pflicht» zu europäischer Solidarität. Die Schweiz, der deutsche Staatspräsident hat es anlässlich seiner Visite recht freundlich formuliert, gehört zu Europa und ist ein wesentlicher Teil Europas, auch als Nichtmitglied der EU. Ein Beitritt wäre von aussen gesehen **sehr erwünscht**, denn unser Land könnte Impulse liefern und mit seinem Rezept des Zusammenhaltes verschiedener Sprachen, Religionen und Ethnien beinahe einen Musterknaben abgeben.

Arrangieren mit neuen Impulsen

aus der EU und deren bisherigen Gegebenheiten muss sich die Schweiz ohnehin, dies auch aus wirtschaftlichen Gründen. Vorläufig ist der Kontakt aus unserer Sicht nach wie vor bilateral zu pflegen. **Aus Brüsseler Sicht weniger**. Man wird der Sonderbehandlung nachgerade müde. Und redet wieder mehr von helvetischer «Rosinenpickerei».

Es ist, als ob die EU sich unschwerlich beleidigt fühle, dass sie von der bedachtamen Schweiz verschmäht wird. Wo doch andererseits Brüssel mit Beitrittsgeboten geradezu überschwemmt wird und die Bittsteller antichambrieren, dass der Glanz der Türklinken verblasst. Das Unbehagen über eine **aufgeblähte EU** wächst. Jene, die der Gründerzeit nachtrauern und sich politisch auf den (seinerzeitigen) Kern berufen, lassen sich immer deutlicher vernehmen. Besonders die «Ver-Ostung» gibt zu denken. Wer etwa die deutsche Presse verfolgt und die französische nicht vernachlässigt, wird sich bewusst, dass die **EU eine unsichere Phase** durchläuft. Und nun werden unsere EU-Gegner feststellen, dass unser zögerliches Verhalten nicht unangebracht sei.

In «Brüssel» sind wir wer. Wir haben eine starke Position, die es bei weiteren Verhandlungen einzusetzen gilt, wie es bei der Ausmarchung der Bilateralen Chefunterhändler **Kellenberger** (nunmehr Chef des IKRK) meisterlich verstanden hat. In einem dürften die EU-Befürworter inklusive Skeptiker und Gegner einig sein: Irgendwann werden wir beitreten (wollen/müssen). In Bezug auf den Zeitpunkt will sich der Bundesrat nicht festlegen, und er möchte souverän darüber entscheiden, (möglichst) ohne Parlament, was diesem bereits in den falschen Hals gekommen ist. So werden wir zur Aussenpolitik einmal mehr ein innenpolitisches Traktandum haben und hoffentlich dereinst unsere (noch) mitbestimmende Stimme mit Gewicht «einbringen» können. Etwa auch für eine **föderalistische(re) Struktur**. Halt in einer konzertanten Grossformation.

Das Salzkorn der Woche

Ein rechter Fundamentalist ist ein beneidenswerter Mensch. Er weiss immer, was richtig ist. Nicht nur für ihn, sondern auch für andere. — Es gibt — leider — mehr Fundamentalisten, als man denkt. C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Gespann Höngg und Wipkingen

An der Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich (GVZ) vom 9. Mai wurde **Richard Späh**, Präsident vom Gewerbe Wipkingen, zum Präsidenten des GVZ gewählt.

In der Plenumsitzung der Gewerbegruppe Gemeinderat (GGG) vom 24. Mai wurde der Höngger SVP-Gemeinderat **Hans Marolf** als Obmann für die Amtszeit bis 2002 erkoren. Er übernimmt das Amt von Romeo Steiner, der am 7. Juni den Rücktritt aus dem Gemeinderat gibt. Da Richard Späh nicht im Gemeinderat vertreten ist, werden die gewerberelevanten Geschäfte über Hans Marolf in die GGG zur Parolenfassung einfließen. Für die Administration steht das Sekretariat des Gewerbeverbandes mit **Sylvia Meyer** zur Verfügung. Wir wünschen den beiden viel Erfolg bei der Ausübung ihrer Ämter.

Handel & Gewerbe Höngg

13. Jungtierschau von Kaninchen und Federvieh

(roe) Den in der Vergangenheit gefundenen Anklang bei der Höngger Bevölkerung erhofft sich der **Allgemeine Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Zürich** zu wiederholen und wartet vom 2. bis 4. Juni im Rütihof mit attraktiven Darbietungen musikalischer Natur und guter Unterhaltung für alle Freunde der Kleintierwelt auf.

Besonders zu erwähnen

ist der Pferde- und Pony-Auftritt am Samstag, 3. Juni. Es gilt einen Parcours mit zehn Posten zu absolvieren: Für Fehler oder Verweigerungen gibt es Zeitzuschläge. Ist der Parcours in fünf Minuten nicht beendet, gibt es ebenfalls Zeitzuschläge für jeden nicht angerittenen Posten. Die Reihenfolge der Posten kann jeder Reiter selber bestimmen. Peitschen sind nicht erlaubt, grobes Verhalten gegenüber den Pferden wird mit dem Ausschluss bestraft. Jeder Teilnehmer erhält einen Erinnerungspreis und einen Gutschein für ein Getränk und eine Wurst. Die Plätze 1 bis 6 werden in Form eines Warengutscheins (Fr. 20.– bis 100.–) honoriert.

Sicher machen viele Eltern ihren Kindern mit einem Besuch dieses Anlasses **eine grosse Freude!** Jetzt hoffen wir noch auf gutes Wetter und haben die Erwartung, ein vielversprechendes Frühlingserlebnis zu erleben. Näheres zum Programm entnehmen sie bitte dem Inserat in dieser Ausgabe.

Höngg aktuell

Jungtierschau im Rütihof

Freitag bis Samstag, 2. bis 4. Juni. Freitag: ab 18 Uhr Festwirtschaft und Barbetrieb. Samstag: 10 Uhr Eröffnung Jungtierschau, Festwirtschaft und Bar, abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Sonntag: 9 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem Zmorge. Jungtierschau, ab 11 Uhr Unterhaltungsprogramm. Festwirtschaft und Bar. Organisation: Allgemeiner Kaninchen- und Geflügelzüchter-Verein Zürich.

Rütihof-Märkt

Flohmarkt des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof am Sonntag, 4. Juni, 11 bis 16 Uhr an der Rütihofstrasse 21, zwischen Coop und Velogeschäft.

Spielnachmittag

im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, Mittwoch, 7. Juni, ab 14 Uhr. Organisation: Senioren-Vereinigung Höngg.

Besuchstag

Schulhaus Lachenzelg am Donnerstag, 8. Juni, vormittags.

Höngger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung vom Mittwoch, 7. Juni

Route: St. Gallen (Rotmonten, Busstation Peter und Paul) – Wittenbach (Kaffeehalt) – Watt – Ruggisberg – Esserswil – Burketsuelishus (Mittagessen) – Moos – Ringenzeichen – Egnach. Wanderzeit: Circa vier Stunden. Auf-/Abstieg: Unbedeutend/anfangs kurzes, mässig steiles Stück, sonst mehrheitlich flach bis mässig abfallend (Gesamthöhe auf der ganzen Strecke rund 200 m).

Besammlungszeit: 7.25 Uhr, im Hauptbahnhof, beim Gruppentreffpunkt. Billette: Kollektiv.

Anmeldung: (Obligatorisch, für alle, auch für GA-Inhaber) Montag, 5. Juni, 20 bis 21 Uhr und Dienstag, 6. Juni, 8 bis 9.30 Uhr, an Eugen Hug, Tel. 431 44 90, und Fritz Werren, Telefon 431 29 33.

Belle Hair DAMEN + HERREN
COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Liebe Wanderkameradinnen und -kameraden

Die gewaltigen durch «Lothar» verursachten Sturmschäden in den Wäldern des Emmentals sind leider noch nicht behoben. Wir weichen in die **Ostschweiz** aus, verlassen Zürich um 7.40 Uhr und treffen um 8.49 Uhr in St. Gallen ein. Mit dem Bus (Linie 5, Richtung Rotmonten) ist man in wenigen Minuten am Ausgangspunkt der Wanderung (Haltestelle Peter und Paul).

Nach rund einer Stunde Marsch, meist durch den Wald, wird **Wittenbach** erreicht, wo im Restaurant Hirschen (trotz Wirtesonntag) der Kaffeehalt angesagt ist. Besten Dank der gastgebenden Familie W. und U. Trunz!

Frisch gestärkt wird weiter gezogen, vorbei an dem auf einem Hügel thronenden **Schloss Dottenwil** aus dem Jahre 1530. Über **Ruggisberg** (Aussichtspunkt samt Barockkapelle, Baujahr 1683, mit Darstellung der Schlacht gegen die Türken am Kahlenberg), Watt und Esserswil gelangen wir nach etwa zwei Stunden nach **Burketsuelishus** (Gemeinde Neukirch) und werden dort, im Restaurant Burkartshof, von der Familie Schär zum Mittagessen erwartet.

Sobald der Hunger gestillt und der Durst gelöscht sind, nehmen wir den Rest des Weges unter die Füsse. In etwa einer Stunde, an unzähligen Obstbäumen vorbei, über die Weiler Moos und Ringenzeichen (ganz am Schluss ein kurzes Stück der Staatsstrasse entlang) wird der Bahnhof **Egnach** erreicht. Um 16.22 Uhr fährt dort die Bahn weg und ist in sechs Minuten in Romanshorn. Diese (Hafen-)Stadt verlassen wir um 16.40 Uhr und sind dann um 17.50 Uhr wieder in Zürich.

Wir freuen uns, mit ihnen diese abwechslungsreiche Wanderung unternehmen zu dürfen, und erwarten gerne zahlreiche Anmeldungen!

Ihre Wander(beg)leiter
Eugen Hug und Fritz Werren

Velofahren für Senioren

Von Mai bis Oktober führt Pro Senectute Halbtags- und Tagestouren für Seniorinnen und Senioren durch. **Auskünfte** und Programme für Höngg können telefonisch bestellt werden bei Jakob Eggen, Telefon 341 48 27, und Alois Rohner, Telefon 341 22 33. Anrufen, Spass haben und fit bleiben.

Pro Senectute

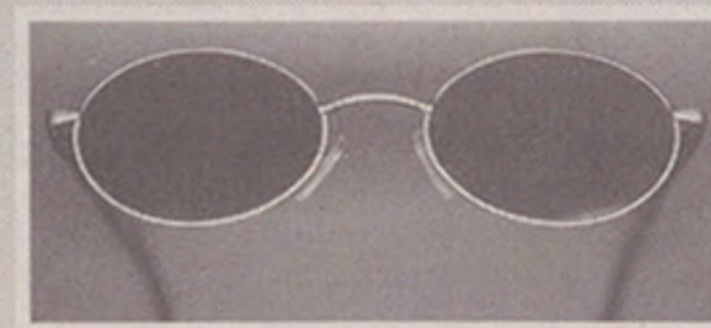
TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Die Erdbeeren sind reif zum Pflücken!

Leuchtend rot und zuckersüß locken die sonnengereiften Erdbeeren vom **Erdbeerland im «Betschenrohr»** in Schlieren. Der städtische Gutsbetrieb **Juchhof** lädt die Bevölkerung zum Pflücken ein.

Ein Kilo der selbstgepflückten Erdbeeren kostet Fr. 4.70. Gebinde, Kartonschachteln mit Traggriffen sind zum Selbstkostenpreis von Fr. 1.– erhältlich. **Gratis** ist, was von der Hand direkt in den Mund wandert. Die Erbeerzeit dauert bis Ende Juni; das Feld ist je nach Reifezustand der Beeren in der Regel von 9 bis 19 Uhr geöffnet, auch an Samstagen und Sonntagen. Es ist ratsam, sich vorgängig über den Reifezustand zu erkundigen; Telefon 432 34 89 oder Telefon 1600, Rubrik «Öffentliche Veranstaltungen».

Sonnenbrille Fr. 198.–



Profitieren Sie von unserem Sonderangebot:

Sechs verschiedene Sonnenbrillen erhalten Sie in verschiedenen Farben inkl. optisch geschliffenen Brillengläsern Ihrer Stärke + 100% UV-Schutz.

Dieses einmalige Angebot ist nur gültig **bis 31. August 2000**

Unglaublich aber wahr:

- Brillenrezept vorbeibringen
- oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

Kantonaler Mädchenriegentag 2000

76 Turnerinnen der Mädchenriege Höngg haben gemeinsam am 21. Mai einen herrlichen Sport-Sonntag im Zürich-Utogrund bei idealem Wetter erlebt. Der Mädchenriegentag ist der turnerische Höhepunkt unserer Mädchen, können sie doch an diesem Wettkampftag zeigen, was sie in ihren Turnstunden geübt haben.

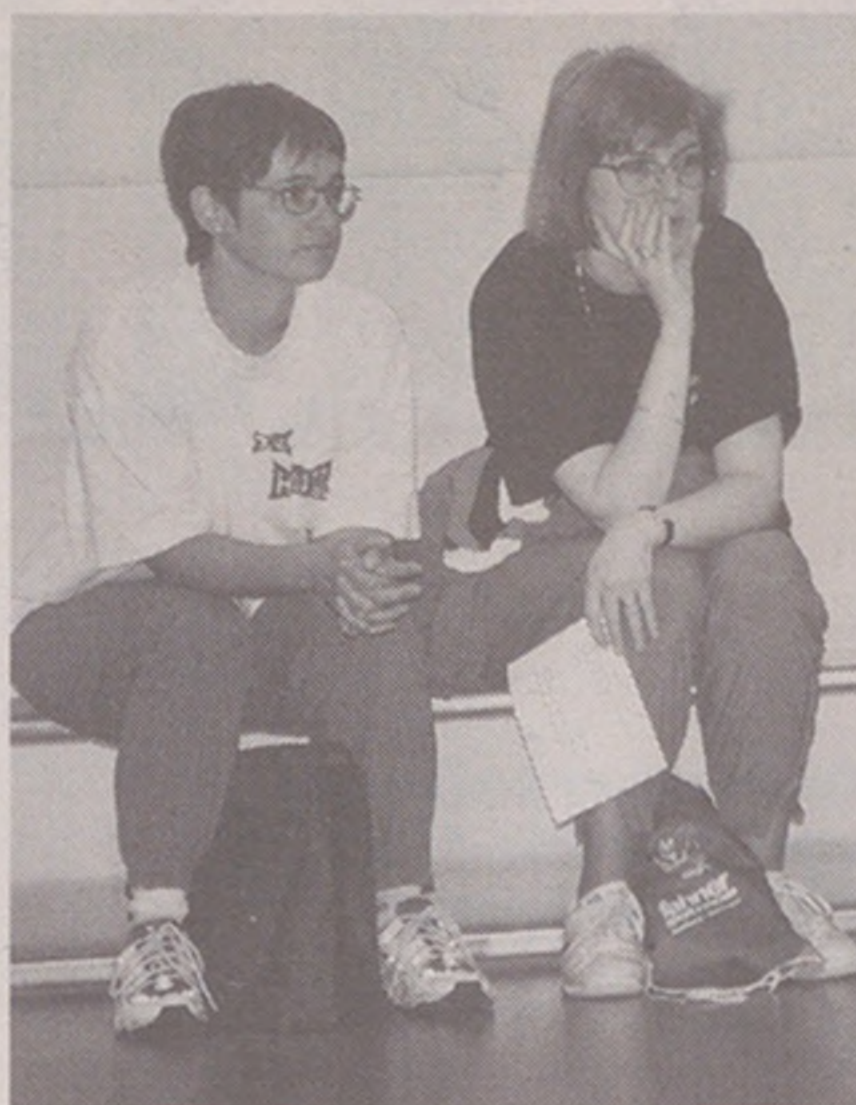
Genau zwölf Stunden waren wir Leiterinnen gemeinsam mit den Mädchen unterwegs. Abends um 19 Uhr waren wir alle fix und fertig, aber glücklich und zufrieden. Dazwischen lagen am Vormittag die Einzelwettkämpfe und das gemeinsame Mittagessen und am Nachmittag die Gruppenspiele Ball über die Schnur und die Stafetten. Angefeuert von Kameradinnen und Eltern zeigte jedes Mädchen ihr Können.

Bei der Rangverkündigung am Abend durften zwei Höngger Mädchen aufs Podest steigen. Jasmin Polak erzielte in ihrer Kategorie den ausgezeichneten ersten Rang, Barbara Meier bei den älteren Mädchen den tollen zweiten Rang. Von den restlichen Turnerinnen erhielten 28 eine Auszeichnung. Leider verpassten drei Hönggerinnen mit ihrem vierten Rang nur knapp das Podest, dies waren Melanie Marty, Patrizia Stüssi und Myriam Salm.

Speziell erwähnen möchte ich noch die Mädchenriege 2 von Hanni Rüegg. Mit ihrer zum ersten Mal selber einstudierten Gruppenvorführung erreichten ihre Turnerinnen den schönen neunten Rang.

Wir sind dankbar, dass wir schon viele unfallfreie Mädchenriegentage erleben durften. Pech hatte leider dieses Jahr Lisa Schlagenhauf, bei der sich die vermeintliche Verstauchung am Handgelenk als doppelter Bruch herausstellte. Wir alle wünschen ihr schnelle Genesung!

Am Abend empfingen uns unsere Präsidentin Ruth Stössel sowie die JTK-Präsidentin Anita Kühne, um sich bei allen Verantwortlichen mit einem kleinen Geschenk zu bedanken. Nur dank dem Einsatz der Leiterinnen ist es möglich, dass die Mädchen unbeschwerte Stunden



Das wachsame Auge der Präsidentinnen verfolgt den Wettkampf.

den mit Gleichgesinnten erleben können. Ein grosser Dank geht an Eleonilde Pagano, Jeannette Stutz und Miriam Dietrich, Hanni Rüegg, Anna Steiner und Lydia Pulfer.



Fitnessparcours 2

Zum Schluss möchte ich allen 76 Mädchen zu ihrer Leistung gratulieren. Was mich besonders motivierte, das war ein Satz eines meiner Mädchen, als es zu mir sagte: «Gäll, säb tüemer denn no fescht üebe, denn simmer s'nächst Jahr no besser». Was wollen wir mehr?

Vielleicht noch ein paar interessierte Personen, die den wöchentlichen Aufwand als LeiterIn nicht scheuen und sich bei mir melden. Gerne gebe ich Auskunft (Telefon 341 85 62).

Text: Lydia Pulfer, Fotos: Marco Kessler



Gruppenvorführung MR 2

Der Frauenchor Höngg hat neue Gesichter...

Judith Rozza (32)

Nachdem ich vor ein paar Wochen immer wieder die Inserate des Frauenchors Höngg im «Höngger» gelesen hatte, wollte ich einmal vorbeischauen und Chorluft schnuppern. Ich fühlte mich gleich von Anfang an von allen Mitgliedern herzlich aufgenommen und habe mich deshalb entschieden, dem Verein beizutreten. Für mich ist es eine wunderbare Abwechslung zum Alltag, und in einer Gruppe die schönen Lieder mitzusingen macht mir viel Spass.

Chumm doch au, singe im Chor macht Spass!

Mittwoch, Ref. Kirchgemeindehaus, 20 Uhr, Nicole Huber, Telefon Privat 822 23 73, Tel. Geschäft 877 42 10

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 - Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Gymnastik – Yoga – Tanz

Für bewegungsfreudige SeniorInnen. Lustvolles Training zur Erhaltung und Förderung der körperlichen und geistigen Beweglichkeit. Ab 5. Juni, jeden Montag von 14.30 bis 16 Uhr. Kosten: 5 x 1 1/2 Stunden, Fr. 125.-, Auskunft bei Ursula Kramer, Telefon 340 00 49.

Bastelkabinett

Einschweissen. Muscheln, Nägel, Holz, wolle, Blumen usw. werden in Plastikfolie eingeschweisst. Es entstehen Postkarten, Portemonnaie, Wandbehänge. 7. Juni von 14 bis 16.30 Uhr. Anmeldung bis Montagabend, 5. Juni, unter Telefon 341 70 00. Für Kinder ab 6 Jahren, Kosten: Fr. 8.-.

Dunschtigkafi

Jeden Donnerstag von 9.30 bis 11.30 Uhr gibt es die Gelegenheit, sich in der Galerie bei Kaffee und frischen Gipfeli zu treffen. Fatma, Helen und Regula freuen sich auf euren Besuch.

Jugendtreff

Neue Trefföffnungszeiten: Dienstag, 16 bis 18 Uhr. Mittwoch, 14 bis 21 Uhr. Donnerstag, 16 bis 20 Uhr. Freitag, 16 bis 18 Uhr, ab 19 bis 22 Uhr selbstverwaltet. Mittwoch ganzer Tag rauchfrei. Wünschen sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über den Quartierraum Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr.

www.pape-kochschule.ch

Wählen Sie in den Verfassungsrat



Urs Lauffer

42, eidg. dipl. PR-Berater



Carmen Walker Späh

42, Rechtsanwältin



Thomas Wagner

57, Stadtrat, Vorsteher DIB



Marco Jagmetti

65, Wirtschaftsanwalt



Barbara Bihrer

56, Ratssekretärin



Jean-Marc Hensch

41, Kommunikationsberater



Beatrice Rutishauser

33, Rechtsanwältin



Oliver Diggelmann

33, Rechtsanwalt



Marianne Herold

50, Historikerin



Hans-Peter Fricker

51, Direktor MS-Gesellsch.



Roland Britt

36, Betriebsökonom



David Peter

45, Betriebswirtschaftler

Bewährtes erhalten – Neues schaffen

Liste 5
18. Juni 2000

FDP

liberal – bürgerlich – fortschrittlich

Freisinnig-Demokratische Partei der Stadt Zürich, www.fdp-zh.ch

claro Weltladen

Quinoa ist ein traditionelles Nahrungsmittel der Andenbevölkerung. Seit 5000 Jahren wird diese getreideartige Pflanze auf den kalten, trockenen Böden der Anden auf über 3000 Metern angebaut. Für die Inkas war diese Pflanze heilig und dies mit Recht, denn Quinoa ist eines der ausgewogensten Nahrungsmittel überhaupt.

Quinoa weist einen höheren Proteingehalt auf als Weizen und andere Getreidesorten und zugleich weniger Kohlenhydrate und Glutinin. Es ist reich an Pflanzenfasern, ungesättigten Fettsäuren sowie an Kalzium, Eisen, Phosphor und an den Vitaminen B, E und C. Dank einem besonders günstigen Verhältnis zwischen Proteingehalt und Aminosäuren ist sein Nährwert mit dem der Milch vergleichbar.

Und trotzdem ist Quinoa auf den lokalen Märkten kaum mehr erhältlich. Einerseits verschmäh es die Stadtbevölkerung in den Anden als «Bauernkost», und andererseits ist die Pflanze im Naturzustand ungeniessbar – das gebrauchsfertige Produkt ist aber für die grosse Mehrheit der Bevölkerung zu teuer! In

Sichern Sie sich Ihr Einkommen für die Zeit, in der Sie kein Einkommen haben

Altersrente
einfach, bequem
steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Bolivien gibt es ein Gesetz zur Förderung von Quinoa, welches aber mangels Kontrollen nicht eingehalten wird. Im weiteren gibt es auch keine gesetzlichen Richtpreise für Quinoa, hingegen wird das aus dem Westen importierte Getreide vom Staat subventioniert. So ist für den Konsumenten Quinoa viel zu teuer, und den Produzenten bringt es zu wenig ein. Meist suchen deshalb die Bauern in den tieferliegenden Cocapflanzungen nach dem überlebensnotwendigen Verdienst!

In der Zwischenzeit haben sich aber zahlreiche bolivianische Bauerngemeinschaften zusammengeschlossen,

um gemeinsam ihre Quinoaproduktion zu verkaufen. Sie haben mit Fair-Trade-Organisationen Verträge abgeschlossen, die ihnen eine Abnahme garantieren. Diese Organisationen bezahlen durchschnittlich 50% mehr als üblich. Mit dem sicheren und angemessenen Einkommen kann man der Abwanderung der Bauern entgegenwirken.

Versuchen sie doch einmal dieses besondere Nahrungsmittel! Die kleinen, **hirseähnlichen Körner** lassen sich auf unzählige Arten – als Suppe, Hauptspeise oder auch Dessert – zubereiten. Biologische Quinoa-Körner sind in Höngg im claro Weltladen am Meierhofplatz erhältlich.

Für den claro Weltladen Höngg, Marianne Surber

Rollhockey

Unglücklich verloren
Im Heimspiel gegen Langenthal ging es gegen eine Spitzenmannschaft der Meisterschaft. Nachdem das Wasser auf dem Spielfeld abgestossen war, konnte das Spiel ohne Regen ausgetragen werden. Schon in der zweiten Minute erzielten die Zürcher das erste Tor, dann aber waren die Langenthaler mit zwei Treffern am Zug, ehe jede Mannschaft noch einen Treffer zur Pause erzielte. Stand 2:3.

In der zweiten Spielzeit gelang der Ausgleich gleich zweimal, zum 3:3 und 4:4, ehe ein Fehlpas in der 47. Spielminute zum «verlierenden» Treffer führte. Mit 4:5 Toren mussten sich die Zürcher nach einem sehr guten Spiel geschlagen geben.

In der Meisterschaft K 2000 sind noch drei Spiele auszutragen, ehe nach dem neuen Wintermodus gespielt wird.

Junioren gesucht

Für die neue Meisterschaft sucht der RCZ Mädchen und Buben ab sieben Jahren, die Rollschuh oder Inline laufen, für neue Mannschaften. Gut wäre auch eine Klassenmannschaft. Information und Schnupperzeit jeden Dienstag ab 19 Uhr auf dem Rollhockeyplatz in der Sportanlage Hardhof, Tram 4.

Nächstes Heimspiel: Samstag, 17. Juni, 16 Uhr: Roller Club Zürich-Juventus HC, Sportanlage Hardhof, Tram 4 bis Hardhof, Parkplätze unter der Europa-Brücke.



City Radio/TV AG
BANG & OLUFSEN

Badener/Ecke Zypressenstr. 49 8004 Zürich Tel. 01/491 36 02

Einladung

Wir haben für Sie umgebaut. Lassen Sie sich auf besondere Art verwöhnen.

Am 5. Juni 2000 wird das neue Bang & Olufsen Geschäft von City Radio TV AG Zürich wiedereröffnet.

Der neue Geschäftsführer – **Philipp Steffen** – heisst Sie herzlich willkommen.

BANG & OLUFSEN

13. Jungtier-Schau

des Allgemeinen Kaninchen- und Geflügel-Züchtervereins Zürich im Rütihof

Freitag, 2. Juni bis Sonntag, 4. Juni

Programme
Freitag, 2. Juni
ab 18.00 Uhr
Festwirtschaft, Grillstand und Barbetrieb
19.00 Uhr Beginn
JEKAMI jeder kann auftreten.
Anmeldungen in der Festwirtschaft.

Samstag, 3. Juni
10.00 Uhr **Eröffnung Jungtierschau Festwirtschaft, Grillstand, Tombola**
11.00 Uhr Pferde Gymkana auf der Wiese Richtung Oberengstringen
13.00 Uhr Schwyzerörgeli Trio Wehntal
17.00 Uhr Sihltal Haxe Gugge Musig
17.45 Uhr Dance Floor Fitness World
18.00 Uhr Sihltal Haxe Gugge Musig
18.45 Uhr Dance Floor Fitness World
19.00 Uhr Sihltal Haxe Gugge Musig
19.30 Uhr Jekami-Final der besten fünf vom Freitag
21.00 Uhr Freilicht-Theater Freizeit-Bühne Zürich «Gauherei»

Ganzer Tag Barbetrieb

Sonntag, 4. Juni
9.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst mit dem Männerchor Turicum**
Zopfzorg
10.00 Uhr Darbietungen Männerchor Turicum
11.00 Uhr Schällerschüttler Wattwil
12.30 Uhr **Puuremusig Grüningen Gesang Show**
13.00 Uhr **Unterhaltung Conférencier Trachtengruppe Höngg**
Schwyzerörgeli Trio Wehntal
15.00 Uhr Trachtengruppe Höngg
15.15 Uhr Schwyzerörgeli Trio Wehntal
16.00 Uhr Trachtengruppe Höngg
16.30 Uhr bis 18.00 Uhr Schwyzerörgeli Trio Wehntal

Anziehend
Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski

S P I T Z B A R T H

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten
Präsentiert von der UBS AG

Aktien Schweiz: Gute Gewinnaussichten.
Die meist ausgezeichneten Quartalergebnisse konnten dem Markt etwas Auftrieb verleihen. Das charttechnisch stark beachtete Kursband (SMI 7200–7600), das seit Monaten Bestand hat, konnte zeitweise nach oben durchbrochen werden. Aufgrund der günstigen Währungssituation besteht eine grosse Chance, dass auch die Halbjahresresultate insbesondere der dollarorientierten Unternehmen positiv überraschen werden. Nach einer fast zweijährigen Seitwärtsbewegung hat der Markt auch eine relativ günstige Bewertung erreicht. Nach Verflüchtigung der Zinsängste könnte der Markt den im Sommer 98 unterbrochenen Aufwärtstrend wieder aufnehmen.

knapp im zweistelligen Prozentbereich im Plus, während auf der anderen Seite London mit einem Rückgang von beinahe neun Prozent am Schluss der Rangliste figuriert. Mit einer wie im Vorjahr bescheidenen Performance finden wir die Schweiz im unteren Mittelfeld, wobei der Swiss-Performance-Index (SPI) knapp über, der Swiss-Market-Index (SMI) knapp unter dem Stand von Ende 1999 notieren.

Im Zinsbereich kam es am langen Ende in den ersten vier Monaten mit Ausnahme des Schweizer Frankens per Saldo zu Zinsrückgängen. Dagegen bewirkten weitere Schritte der wichtigsten Notenbank steigende Geldmarktsätze. Die Folge war eine merkliche Verflachung der Zinskurven. Auch nach den kürzlichen Entscheidungen der EZB (27. April) und des Fed (16. Mai) ist mit weiteren Zinserhöhungen in den nächsten Monaten zu rechnen. Dennoch wird bei den langen Sätzen kaum ein solch markanter Anstieg erwartet wie im vergangenen Jahr.

Die längst erwartete Zinserhöhung der EZB von Ende April vermochte die Abschwächung des Euro nicht zu stoppen. Solange die Konjunktur in den Vereinigten Staaten so robust bleibt und die Erwartungen weiterer Zinserhöhungen durch das Fed bestehen, wird der Dollar weiter zur Stärke neigen. Auf mittlere Sicht ist dagegen mit einer Erholung des unterbewerteten Euro zu rechnen. Gar noch ein leicht höheres Potenzial gestehen wir dem Schweizer Franken zu.

Wenig Hektik herrscht dagegen beim Gold. Die Tatsache, dass weltweit allein bei Notenbanken und weiteren öffentlichen Institutionen rund 13 Jahresproduktionen lagern, die eigentlich niemand will, drücken auf die Notierungen. Trotz wieder erwachten Teuerungsängsten vermag das gelbe Metall als traditioneller Inflationsschutz nicht zu profitieren. Bei anziehenden Zinsen erhöhen sich eben die Opportunitätskosten der Goldhaltung. Auch die frühere Funktion der Absicherung bei politischen oder sonstigen Turbulenzen

hat das Edelmetall längst eingebüsst. Da bestehen heute offensichtlich effizientere Instrumente. Aus Sicht des Anlegers ist der Glanz des Goldes wohl nachhaltig verblasst.

Anlagestrategie und Portefeuillestruktur
Weiter leichte defensive Haltung.

Unverändert robuste Weltwirtschaft
In den USA nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal um 5,4% real zu. Allerdings ist die Kernrate bei den US-Konsumentenpreisen im März überraschend hoch ausgefallen, was die amerikanische Notenbank (Fed) in den kommenden Monaten zu weiteren Leitzinserhöhungen bewegen wird. Insgesamt erwarten wir in den Vereinigten Staaten ein Wachstum von beinahe fünf Prozent im laufenden Jahr. In Europa werden sowohl die Konsum- und Investitionsausgaben wie auch die Ausfuhren zu einer breiten zyklischen Erholung führen. Ohne den Effekt höherer Erdölpreise ist die Inflation nach wie vor bescheiden. Dennoch muss mit weiteren Zinsschritten der Europäischen Zentralbank (EZB) im Jahresverlauf gerechnet werden. Die japanische Wirtschaft hat im zweiten Semester 1999 wieder einen Rückschlag erlitten. Allerdings kann aufgrund struktureller Anpassungen längerfristig mit einer Gesundung Nippons gerechnet werden. Insgesamt wird sich das Weltwirtschaftswachstum im laufenden Jahr auf rund vier Prozent weiter beschleunigen.

Mittelfristig gefährdeter US-Dollar
Die stabile Wirtschaftslage in den USA sowie der immer noch hohe Kapitalzufluss geben der amerikanischen Währung vorerst weiter eine solide Stütze. Auf mittlere Frist wollte dagegen der Euro ein erhebliches Aufholpotenzial aufweisen. Dazu dürfte auch die konjunkturelle Erholung auf dem Alten Kontinent beitragen. Auf dem jetzigen Niveau ist der Yen aufgrund der andauernden Konjunkturschwäche Japans gefährdet. Längerfristig sollte sich die wirtschaftliche Gesundung aber günstig

auf Nippons Währung auswirken. Seit die Nationalbank wieder eine eigenständige Geldpolitik verfolgt, hat sich der Schweizer Franken seit Mitte März gegenüber dem Euro merklich erholt. Wir erwarten eine weitere Festigung über die nächsten sechs bis zwölf Monate.

Festverzinsliche mit geringen Risiken
Die vergangenen Wochen haben an den internationalen Bondmärkten zu einer Verflachung der Zinskurven geführt. Spezielle Faktoren bewirkten bei den US Treasuries gar eine Inversion der Zinsstrukturkurve. Aufgrund der anhaltenden robusten Konjunktur in den USA sowie der wirtschaftlichen Erholung in Europa ist mit neuerlichen Zinsschritten der wichtigsten Zentralbanken und somit steigenden Sätzen zu rechnen. Die Verbesserung der Budgetsituation in Europa und speziell in den USA begrenzen jedoch die Zinsrisiken am langen Ende.

Rückkehr der Standardaktien
Die Titel der neuen Wachstumsbranchen sind immer noch stolz bewertet. Dies wird zwar durch längerfristig attraktivere Wachstumsaussichten teilweise wieder kompensiert, allerdings sind die titelspezifischen Risiken enorm. Diese Sektoren eignen sich lediglich als Depotbeimischung und sollten mit Anlagefonds abgedeckt werden. Die Standardwerte weisen auf mittlere bis längere Sicht ein durchaus attraktives Niveau auf. Die europäischen Börsen sollten von der konjunkturellen Erholung profitieren und sind zudem weniger deutlich überbewertet als Wall Street. Japanische Aktien sind im Hinblick auf eine Gesundung der Wirtschaft Nippons längerfristig wieder interessant.

Vorsichtige Anlagestrategie beibehalten
Wir halten an unserer leicht defensiven Positionierung fest. Ebenso bleiben festverzinsliche Anlagen (Liquidität und Obligationen) wegen des bescheidenen Risikos geringfügig Übergewicht

tet, wobei Franken-Anleihen unter Normalposition gehalten werden. Dividendenpapiere sind insgesamt leicht untergewichtet, wobei europäische Werte favorisiert werden. Eine neutrale Haltung nehmen wir gegenüber japanischen Aktien ein. Angesichts der hohen Bewertung sind US-Titel in unseren Portefeuilles nach wie vor untervertreten.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext.

SF1	Seiten 158/159 und 171/172
SF2	Seiten 645–648
3Sat	Seiten 171/172

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Hans-Rudolf Ottiker

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	→	↘	—
USA	↘	↗	↘
Deutschland	↗	→	→
Japan	↗	↘	↘
Frankreich	↗	→	→
Grossbritannien	↗	↘	↘
Niederlande	↗	→	→
Italien	→	→	→
Australien	↗	↗	→
Kanada	↘	→	↘
Emerging Markets	↗	—	↘
Lateinamerika	→	→	↘



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 27183 27, Fax 273 02 19

Im Sydefeld 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

Trau(m)ringe
von
WEIER
Uhren / Bijouterie
Limmattstr. 222
8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

**malergeschäft
r./ingua**
sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten
pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/27147 39

341'77'00
ZEIT VERSCHENKEN
Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr
NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Der claro Weltladen Höngg sucht

**engagierte MitarbeiterInnen
für 1 bis 3 Tage und ab
und zu für einen Samstag**

Sind Sie bereit, die Idee des fairen Handels
mitzutragen, lieben Sie gute Kunden-
beziehungen, übernehmen Sie gerne
Verantwortung und sind Sie flexibel?

Wir suchen eine engagierte Mitarbeiterin,
die neben der Ladendienstarbeit im
Einkauf tätig sein will. Wir pflegen eine
angenehme Atmosphäre und einen
offenen Umgang im Team.

Fühlen Sie sich angesprochen, melden
Sie sich in unserem Laden am Meierhof-
platz oder rufen Sie uns an. Wir freuen
uns, Sie kennenzulernen.

Claudia Fleischmann, Telefon 342 28 77,
oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94



Roland Jost
43, Betriebswirtschaftler,
Unternehmer

Ich setze mich für eine
möglichst grosse Eigenver-
antwortung eines jeden
Einzelnen ein und möchte
eine Verfassung, die die Mehr-
heiten genauso schützt wie die
Minderheiten.

Am 18. Juni in den
Verfassungsrat
2x auf Ihre Liste

**Ein Kämpfer für die
Interessen der Stadt
Zürich**

**Viel Freiheit –
wenig Staat!**

Liste 5

FDP

liberal – bürgerlich – fortschrittlich

**Wir wünschen Ihnen
sonnige Pfingsten ohne Stau!**
Limmat-Garage AG • Familie Kahofer
Gasometerstrasse 35 • Zürich 5 • beim Limmatplatz
Telefon 01 / 272 10 11 • www.limmat-garage.autoweb.ch
offizielle **OPEL** Vertretung



Das solide Fundament für Ihr Eigenheim: eine UBS-Hypothek.

Lassen Sie sich am besten noch heute in Ihrer UBS-Geschäftsstelle beraten.
Oder über www.ubs.com/hypo.

UBS AG, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich, Telefon 01-344 34 34

Obst und Wein Wegmann

kontrollierter I. P.-Betrieb
Frankentalstrasse 60
Zürich-Höngg
Telefon 01/341 97 40

**Mh,
Erdbeerduft
im Frankental!**

**Maximal feine, aromatische
Erdbeeren. Ein Hochgenuss!**

Fantastische, fruchtige Höngger Weine:

**Rosé, Clevner, Riesling x Sylvaner,
Sauvignon blanc, Gewürztraminer.**

Wir produzieren mit Sorgfalt
für Sie ganz in Ihrer Nähe.

Ihr Besuch
freut uns.



GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

**Maler-und
Tapeziererarbeiten
sauber und zuverlässig**

Poul Benedict Herskind
Telefon 01 / 341 13 17 oder 079 / 471 21 04

**Wie alt ist Ihr
Bettinhalt?**

Untersuchungen zeigen:
10 Jahre alte Matratzen
aus gesundheitlicher
Sicht ausgetauscht werden
sollen.
Schlafwochen bis 15. Juni 2000
SUPERKONDITIONEN
auf unserem TOP-Bettensortiment
ausgezeichneten
Produkten von BICO.

**bico
matratzen**
Slumberland Quality Group

Für ä tüüfä,
gsundä Schlaaf.

**möbel
schwarz**

Möbelfabrik E. Schwarz AG
Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich
Telefon 01 242 70 50

Vieli
**Alles Gute
im Bett**



Wer besser schläft hat mehr vom
Leben. **thermobalance®** - Natur -
Zudecken und Kissen sorgen dafür.

**thermo
balance**
Natur

natürlich bei:

**Vieli & Co
Bettensachgeschäft
Affolternstrasse 40
8105 Regensdorf**

Tel. 01 884 16 16 Fax 01 884 16 17
Natel 079 236 14 36
Geöffnet Mo - Fr 13'00 h - 18'30 h
Samstag 09'00 h - 16'00 h

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Liegenschafts- markt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Suchen Sie eine neue, ruhige
Traumwohnung zur Miete in 8049 Höngg?
Dann besuchen Sie uns unter

www.matthys-immo.ch

Unsere Mietobjekte liegen an bester
Verkehrslage beim Naherholungsgebiet
Werdinsel.

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

ZÜRICH-HÖNGG

Hönggermarkt

**2-geschossiges
LADENLOKAL**

- ab 1. Oktober 2000
- ca. 221 m² (inkl. Lager)
- zentrale Lage (öff. Verkehrs-
mittel, Einkauf, Banken,
Post etc.)
- Parkhaus

wincasa

Immobilien-Dienstleistungen
Matthias Grimm
Telefon 052 268 88 61
matthias.grimm@wincasa.ch
www.wincasa.ch

Ackersteinstrasse
Nähe Kirchgemeindehaus

Tiefgarage-Platz

Fr. 160.- pro Monat inklusive.
Telefon 341 55 17 oder 079/405 88 58

**Gesucht in Höngg
oder Umgebung**

Für Privatgebrauch Garagenplatz
(Einzelbox oder in kleiner Garagenhalle).
Offerten an Telefon 079/411 22 75

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches
Wohlbefinden

**Kosmetik
Massagen
Fusspflege**

Silvia Schwitler Schär
Wiesergasse 12/14, Zürich-Höngg
Telefon 01 - 341 68 78
Termine nach Vereinbarung

TEPPICH BIAGGI

**RASEN-
Forbo**
m² Fr. 9.90
(solange Vorrat)

TEPPICH BIAGGI

**Adlikerstrasse 246
8105 Regensdorf
01 / 840 50 26**

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Grösserer Quartierbus in Höngg

Am 29. Mai – einen Tag später als geplant – war es soweit: Auf der Streckenführung zwischen Escher-Wyss-Platz und Tüffenwies fährt neu ein Midibus mit komfortablen 19 Sitzplätzen. Älteren und behinderten Personen bringt der grosse Niederfluranteil wesentliche Verbesserungen, und Kinderwagen können nun mittransportiert werden.

Die Haltestellen sind Escher-Wyss-Platz (mit direktem Anschluss an die Tramlinie 13) – Wipkingerplatz – Breitensteinstrasse – Hardturmsteg – Grossmannstrasse – Fabrik Am Wasser – Tobelweg – Weinberg Höngg – Tüffenwies (mit direktem Anschluss an die Tramlinie 4). Der Quartierverein Höngg, der sich immer wieder für eine

optimale und benutzerfreundliche Erschliessung des öffentlichen Verkehrs in Höngg einsetzt, freut sich mit der Bevölkerung von Höngg und Wipkingen über diese Komfortsteigerung und verteilt im Einzugsgebiet rund 800 Wettbewerbskarten mit Schoggiherzen.

Susanne Böni, Quartierverein Höngg



Den Blumengruss aus dem Quartier überbrachte Monika Sacher, auf dem Foto mit Buschauffeur Milan Ruzicic, der seit zehn Jahren bei den VBZ arbeitet und seit der Einführung der Buslinie 71 auf dieser Strecke fährt.

Schulwegsicherung Am Wasser

Mit der bevorstehenden Eröffnung des neuen Schulhauses Am Wasser tauchte auch die Frage nach der Sicherheit des Schulweges auf. Wie im Höngger vom 26. Mai zu lesen war, tut sich was! (Marcel Knörr, FDP) oder ... tut sich etwas: (Rolf Kuhn, SP). Am Abend zuvor, am 25. Mai, konnte Hermann Aebi im Namen des Quartiervereins Höngg den rund 50 Anwesenden Peter Stocker, Abteilungsleiter Tiefbauamt der Stadt Zürich, mit seinen Ideen zur Schulwegsicherung Am Wasser vorstellen.

Die provisorische Schulwegsicherung

Alle Fussgängerstreifen sollen ab dem 13. Juni durch eine Schutzinsel in der Mitte gesichert werden. Laut Angaben der Polizei sei diese Variante sicherer als Lichtsignale und zudem besser für den Verkehrsfluss. Die geforderte Passarelle bezeichnete Peter Stocker als ungeeignet. Für die meisten Schulkinder wäre sie nur über einen Umweg zu erreichen. Dies würde dazu führen, dass die Kinder den kürzeren Weg über die Strasse vorziehen würden.

Zwei Anliegen, die Signalisation Schulweg und die Sicherung der Baustellenzufahrt, nahm Peter Stocker zur Weiterleitung mit. Eine Temporeduktion oder Verkehrsberuhigung auf der klassierten Strasse bezeichnete er als fast unmöglich, da dies Sache des Kantons sei. Trotzdem wurde noch einmal über Lichtsignale, Temporeduktion und Fusswegsicherung gesprochen. Eine neue Perspektive brachte ein Vater von der Winzerhalde: Der Schulweg in der Längsrichtung muss auch gelöst werden. Peter Stocker empfahl ein Überqueren der Strasse Am Wasser. Die Kinder sollen da den Weg bei der neuen Überbauung benutzen.

Gesamtgestaltung

Breitensteinstrasse/Am Wasser

Kathrin Martelli will voraussichtlich anfangs 2001 mit der Umgestaltung dieser Hauptstrasse als Pilotprojekt starten. Peter Stocker zeigte einige skizzierte Vorschläge mit beidseitigen Trottoirs, Mittelinseln, Parkplätzen und teilweise auch Radwegen. Da zur Zeit ein fünf Mio.-Loch in der entsprechenden Kasse klappt, kann das Projekt frühestens in vier bis fünf Jahren realisiert werden. Es soll allerdings vor der Umgestaltung bei der Hardturmstrasse realisiert werden.

Einige Gedanken auf dem Heimweg – echte Lösungen sind gefragt

Die Frage eines Teilnehmers nach dem empfohlenen Schulweg für die Kinder von der Winzerhalde wurde nicht wirklich geistreich beantwortet. Es wurde offensichtlich, dass sich die Gedanken vor allem auf die Überquerung der Strasse

konzentrierten. Es ist nicht klar, warum bei der Passarelle davon ausgegangen wird, dass die Kinder keinen Umweg auf sich nehmen würden, beim Nadelöhr Am Wasser mit dem aufgemalten Fussgängerbereich ein Umweg über den Weg oberhalb der Strasse jedoch empfohlen wird.

Politischer Druck

Peter Stocker wies einige Male auf die Wichtigkeit des politischen Druckes für eine gute Lösung hin. Die PolitikerInnen aller Parteien sollten sich zusammenraufen. Statt getrennte Veranstaltungen zu organisieren und sich gegenseitig zu bekämpfen, wäre es sinnvoller, sie würden sich zusammensetzen und sich gemeinsam für die folgenden, rasch zu realisierenden Veränderungen einsetzen:

Der Kloster-Fahr-Weg muss verbreitert und als eigentlicher Zugang zum Schulhaus für FussgängerInnen und VelofahrerInnen geöffnet und beleuchtet werden. Das würde auch das Problem mit dem Bauverkehr reduzieren. Der Bereich bei den Fussgängerstreifen müsste zur Tempoverminderung erhöht werden, da nur dies zu einem wirklich angepassten Fahrverhalten führt. Die betroffenen HönggerInnen müssen sich vielleicht zusammenfinden und für eine möglichst ungefährliche Lösung für gehende und velofahrende Schulkinder stark machen.

Markus Notter, Quartierbeauftragter für Soziokultur

Verfassungsratswahl – eine wichtige Wahl

Ich habe mich entschlossen, für das Amt als Verfassungsratsrat zu kandidieren, weil ich überzeugt bin, in diesem Gremium einen wichtigen Beitrag für die Zukunft des Kantons Zürich leisten zu können.

Die Bedeutung der neu zu gestaltenden Verfassung ist sehr gross. Zentral dabei sind die sehr wichtigen Freiheitsrechte der Bewohner Zürichs, welche bedeutsam sind, weil sie grosse Entfaltungsmöglichkeiten für alle bieten. Wie weit diese Freiheiten gehen sollen, in welchem Umfang diese für unsere Gesellschaft erträglich und sinnvoll sind, wird im Verfassungsrat jedoch zu grossen Diskussionen führen. Sozialisten haben

in dieser Frage bestimmt eine ganz andere Vorstellung, als ich sie als liberaler Bürgerlicher vertreten werde.

Ich werde mich bei einer allfälligen Wahl sehr wohl für die für uns alle sehr wichtigen Freiheiten einsetzen; ich bin jedoch genau so sehr für die Eigenverantwortung eines jeden Einzelnen! Der Staat kann und darf nicht für alles verantwortlich gemacht werden. Der Staat darf seine Autorität nicht vollends zugunsten solcher aufgeben, die ständig querschlagen und das System permanent ausnutzen. Er hat dafür zu sorgen, dass Mehrheiten genauso geschützt werden wie Minderheiten.

In der neuen Verfassung wird es deshalb darum gehen, dem Parlament – den Volksvertretern im Kantonsrat – die erforderlichen Instrumente zur Verfügung zu stellen, die auf Grund sinnvoller organisatorischer Normen eine gute Kontrolle der Verwaltung ermöglichen und jegliche Missbräuche und Eigendynamik verhindern.

Ich wünsche mir, meine liberalen Grundsätze in die neue Verfassung einbringen zu können. Meine Erfahrungen als Unternehmer (ehemaliger Eigentümer der Handels- und Kaderschule Oerlikon, HSO und der Computerschule ACOS), sowie meine Tätigkeiten als ehemaliges Vorstandsmitglied der FDP Zürich 10, als Kreisparteipräsident der FDP Zürich 11, als Fraktionspräsident der Schulpflege Waidberg und das mir an der Universität Freiburg angeeignete juristische Wissen geben mir den Hintergrund, der für ein solches Amt erforderlich ist.

Deshalb bitte ich höflich, meinen Namen zweimal auf die Liste 5 zu setzen. Ich danke dafür ganz herzlich und versichere, meine ganze Kraft in eine gute neue Verfassung einfließen zu lassen.

Roland Jost, 8049 Zürich

Ein Leben in der Luft

Mauersegler fressen, schlafen, paaren sich, suchen sogar ihr Nistmaterial in der Luft. Und wenn sie könnten, würden sie sicher auch in der Luft nisten und Eier legen. Mauersegler sind gewandte Flieger, bei uns zu sehen von Mai bis Juli. Die restliche Zeit des Jahres verbringen sie in und auf dem Weg nach Südafrika.

Oft werden Mauersegler mit Schwalben verwechselt, unterscheiden sich aber durch ihre sichelartigen Flügel und ihre Pfeilschnelle Flugweise. Sriehe, Sriehe, rufen sie durchdringlich, vor allem wenn sie als Gruppe in spielerisch wirkenden Verfolgungsjagden durch Häuserzeilen sausen. Verschwinden sie fast unbemerkt unter einem Dachziegel, Dachvorsprung, in einer Mauerritze oder einer sonstigen kleinen Lücke eines Gebäudes, gelangen sie zu ihren dahinter liegenden Nestern. Bevorzugt werden jeweils höhere Gebäude, denn Mauersegler brauchen eine gewisse Höhe, um sich vom Ein- bzw. Ausflugsloch fallen lassen zu können. Dasselbe gilt auch für die zwei bis drei Jungen, die zum Teil von den Eltern bereits vor Erreichen der Flugfähigkeit verlassen wer-

Evangelische Volkspartei

Der Verfassungsrat wird als Spezial-Kantonsrat für die Erarbeitung einer neuen Zürcher Kantonsverfassung eingesetzt. Er umfasst 100 Mitglieder, die am 18. Juni in drei Wahlkreisen gewählt werden – Zürich-Stadt, Zürich-West und Zürich-Ost.

Verfassungsratswahlen vom 18. Juni

Die Evangelische Volkspartei (EVP) beteiligt sich wie alle andern Parteien ebenfalls an diesen Wahlen. Spitzenkandidaten auf der Liste Zürich-Stadt sind: Erika Welti, Rektorin, Vreni Rieser, Primarlehrerin, Ernst Danner, Jurist. Im weiteren kandidieren auf dieser Liste auch die Höngger Trudi Kömter, Walter Martinet und Max Hablützel. Die EVP will sich im Verfassungsrat für eine mehrheitsfähige Lösung einsetzen, welche zukunftsorientiert ist und nicht nur Bestehendes bewahren soll. Mit dem eigenen Verfassungsentwurf hat sie dafür eine starke Grundlage und liegt ein Papier vor, über das sich zu diskutieren lohnt. Die Kantonsverfassung soll nicht einfach ein Organisationsstatut sein, sondern auch zu zentralen Themen wie zur Sozial-, Wirtschafts- und Umweltpolitik Grundsätze festlegen. Vorschläge dazu enthält der EVP-Verfassungsentwurf. Machen sie Gebrauch von der Chance, an einer Verfassungsratswahl teilzunehmen und damit wichtige Zeichen für die Zukunft zu setzen.

Wählen Sie deshalb am 18. Juni mit Liste 12 Evangelische Volkspartei.

Max Hablützel

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngger

egli.druck@gmx.net

den und sich mit ihrem Instinkt auf den langen Weg nach Afrika begeben müssen. Die Mauersegler sind sehr standort-treu und kehren oft zum gleichen Niststandort zurück – falls dieser noch vorhanden ist. Vor allem ältere Gebäude bieten nämlich verschiedene Einschulpmöglichkeiten, werden aber gleichzeitig auch häufiger renoviert oder sogar abgebrochen. Neuere oder renovierte Gebäude sind leider für unsere Segler selten zugänglich. Flachdächer schneiden zudem im Vergleich mit Gibeldächern schlecht ab.

Dieser permanenten Wohnungsnot

der Mauersegler können wir alle Abhilfe schaffen! Mauersegler nehmen gerne künstliche (Holz-) Nisthilfen an. Es wird empfohlen, diese unter Dachvorsprüngen auf mindestens sechs Metern Höhe (zweiter Stock) zu montieren. Voraussetzung dafür ist allerdings eine gute, hohe Leiter, etwas Mut und Sicherheit beim Montieren der Seglerkästen. Eine einfache, ja optimale Gelegenheit dafür ergibt sich bei Fassadenrenovierungen, Malerarbeiten oder Neubauten: Das vorhandene Baugerüst macht die Nisthilfemontage fast zum Spaziergang.

Beispiele: Frisch renoviertes Backsteinfabrikli an der Wieslergasse: neu mit Mehlschwalben-Nisthilfen. Renoviertes ehemaliges Tognazzogebäude auf der Werdinsel: mit Mauersegler-Einschlüpfen an der Dachuntersicht.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 34146 00

Maria Galland
PARIS

Der Kommentar

Untiefen voraus

Die Post. Betont mit dem Artikel «die». Die Post also, ehemals PTT. Das waren noch Zeiten, u. a. mit dem unbestrittenen Auftrag flächendeckender Dienstleistungen, neuerdings: Service public. Nicht, dass dieser ausgedient hätte, dieser Dienst an der Allgemeinheit, aber ob er in der traditionellen Form weitergeführt werden kann, wo der hinterste Chrachen postalisch voll erschlossen und abgedeckt ist, ist fraglich. Bereits sind ja da und dort Poststellen geschlossen worden, und weitere werden folgen. Weshalb? Weil die «privatisierte» eben auch rentieren sollte. Wenn man sich vor Augen hält, dass sie in der zuletzt erfassten Periode wiederum Gewinn gemacht hat, möchte man guter Dinge sein, sollte aber nicht vergessen, dass der Bund die guten Dienstleistungen finanziell honoriert (hat).

Und nun sollte die Post eigenwirtschaftlich sein und wettbewerbsfähig, andererseits die landesweite Grundversorgung leisten und «sozialverantwortliche Personalpolitik» betreiben, was heisst: sie sollte keine oder nur ganz wenig Leute entlassen und – das wird oft vergessen – jungen Leuten Arbeitsstellen nicht verweigern, also keine Scheinlösungen präsentieren. Sie sollte, wie verschiedentlich kommentiert wird, einen unmöglichen Spagat machen. Das ginge ja noch, wenn sie sich wieder aus dem Spagat hochheben könnte, aber im Spagat weilen ist ein Ding der Unmöglichkeit. Bisher hat sie es mit allerlei Experimenten versucht, z.B. bei der Paketpost, die noch immer nicht garantiert reibungslos funktioniert. Es gibt Orte, wo die Päckli-post ausgelagert ist in dem Sinne, dass irgendwo neben der Poststelle eine Päcklistelle ist, von wo aus dann die Pakete, inklusive grössere und schwerere Couverts, per Auto vertrieben werden, unabhängig von der Poststelle und deren Briefträgern, die früher in einem weiteren Sinn die Häuser abklopften, bzw. die Briefkästen, die seinerzeit an die Strasse(n) gestellt werden mussten.

Die Leitung der Post hat den Bundesrat aufgefordert, den Leistungsauftrag «neu zu definieren und die Grundversorgung anderweitig abzugelten». Wie gehabt: Ohne Bundesgelder ist dies nicht möglich und wird es nicht zu machen sein. Vorderhand steht noch der äusserst unpopuläre Gedanke der Tarifierhöhungen im Vordergrund.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Der Leser meint

Die Zeit drängt!

Auf die Strompreise wird die Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes einen wesentlichen Einfluss haben, wie das bei den Telefonatarien schon der Fall ist. Feste Tarife gehören dann der Vergangenheit an und der Strompreis wird sich nach dem Markt richten. Künftig werden zwei Preise bezahlt werden müssen: der eine für die Energie und der andere für die Netzdurchleitung. Der Durchleitungspreis wird fix festgelegt und vom Preisüberwacher und der Elektrizitätsmarktkommission kontrolliert.

Wenn unser städtisches Elektrizitätswerk (ewz) eine Chance auf dem Markt haben soll, dann muss es flexibel reagieren können, sonst machen andere Werke das Rennen um die Energielieferungen. Dazu müssen die Fesseln der Tarifbestimmungen durch den Gemeinderat gesprengt werden. Die beste Lösung ist die Ausgliederung des ewz aus der Stadtverwaltung und die Überführung in eine AG mit Holdingstruktur. So verbleiben der Stadt Zürich Steuereinnahmen und Gebühren, die etwa der jetzigen Gewinnablieferung entsprechen. Die Liberalisierung kommt bestimmt. Damit das ewz überleben kann, müssen die Stimmberechtigten Ja zur Ausgliederung sagen. Ein Nein wird zweifelsohne fatale Folgen haben, da dann die vorprogrammierten Defizite mit Steuergeldern ausgeglichen werden müssten.

Hans Marolf, Gemeinderat SVP

Sonnegg-Fäscht der reformierten Kirchgemeinde

(RA.) Seit vergangenem Sonntag ist die Nordecke des «Sonnegg» mit einer goldenen Sonne, getragen von einer schmiedeeisernen Konstruktion und beflügelt von einem metallenen Wimpel mit der Aufschrift Sonnegg geschmückt. Das äusserst gediegene Werk ist beim Engstringer Kunstschlösser Disler entstanden und stellt sozusagen den letzten äusseren Akt der erfolgten Aussenrenovation des markanten Sonnegg-Hauses an der Bauherrenstrasse 53 dar.

Die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde hat diese gute Gelegenheit beim Schopf gepackt zu einem Sonnegg-Fäscht einzuladen, an welchem alle Benutzer dieses im Eigentum der Kirchgemeinde Höngg stehenden Hauses zum Mitfeiern eingeladen wurden. In seiner Ansprache beim Enthüllungsakt des neuen Sonnegg-Wahrzeichens umriss denn auch der Präsident der Kirchenpflege, Jean E. Bollier, die grosse Bedeutung des Sonnegg für das gesellschaftliche und kirchliche Leben in Höngg. Herausführend aus dem Bibelwort im Römerbrief Kapitel 12, wo Apostel Paulus ermahnt, dass eine Kirchgemeinde nur gedeihen wird,

Spiel- und Schwatzmöglichkeiten beim Zvieri für die Senioren sowie das immer beliebtere Freitags-Mittagessen alle 14 Tage, an welchem das Sonnegg oft bis zum letzten Platz besetzt ist. Schliesslich ist das Sonnegg auch der Ort, an welchem jeweils nach dem sonntäglichen Gottesdienst der anschliessende Chile-Kafi offeriert wird und so Möglichkeit zu weiteren Begegnungen unserer Kirchgemeindemitglieder geboten wird. Kirchenpflegepräsident Bollier dankte insbesondere auch die der Renovation zugute gekommenen Spenden aus der Kirchgemeinde, nämlich 50 000 Franken aus dem Bazar- und Flohmärt-



Während Kirchenpflegepräsident Jean E. Bollier noch kurz einen Blick in seine Akten wirft, überrascht der vorgezogene Enthüllungsakt Gäste und Offizielle.

wenn sie, so wie die Glieder und der Kopf Jesus Christus nur miteinander ein Ganzes bilden, die Gaben ihrer Mitglieder nutzt. Und dabei soll ein jeder und eine jede ihre eigenen und besonderen Talente für den Dienst an der Gemeinschaft einbringen können. Im Sonnegg sei dies denn auch sprichwörtlich und von Woche zu Woche augenkundig, verdeutlichte Bollier. Hier werde einerseits ein Teil der Gemeindedienste im Bereich Seniorenarbeit (Walter Martinet) und Erwachsenenbildung und Sozialberatung (Charlotte Wettstein) geleistet. Zum anderen steht das Haus den Jugendlichen offen, wel-



Margrit Stokar als Doyenne der Sonnegg-Frauen – der Kirchenpflegepräsident verlieh ihr den Titel «Mutter Sonnegg» – verdankte ihrerseits mit eloquenten Worten im Namen aller Benutzer die gelungene Renovation. Der eigentliche Enthüllungsakt des neuen Haus schmuckes – das berühmte Ziehen an der Leine, war ihr allerdings wegen einem Regiefehler nicht vergönnt ... die Hülle fiel bereits vor Beginn des Einweihungsaktes unter grossem Applaus und Gaudi der vielen Anwesenden. Anschliessend begab sich die Festgemeinde ins Hausinnere zur Besichtigung der verschiedenen Räume im 1. und 2. Stock, um sich dann im Parterre gemütlich zum Mittagessen hinzuset-

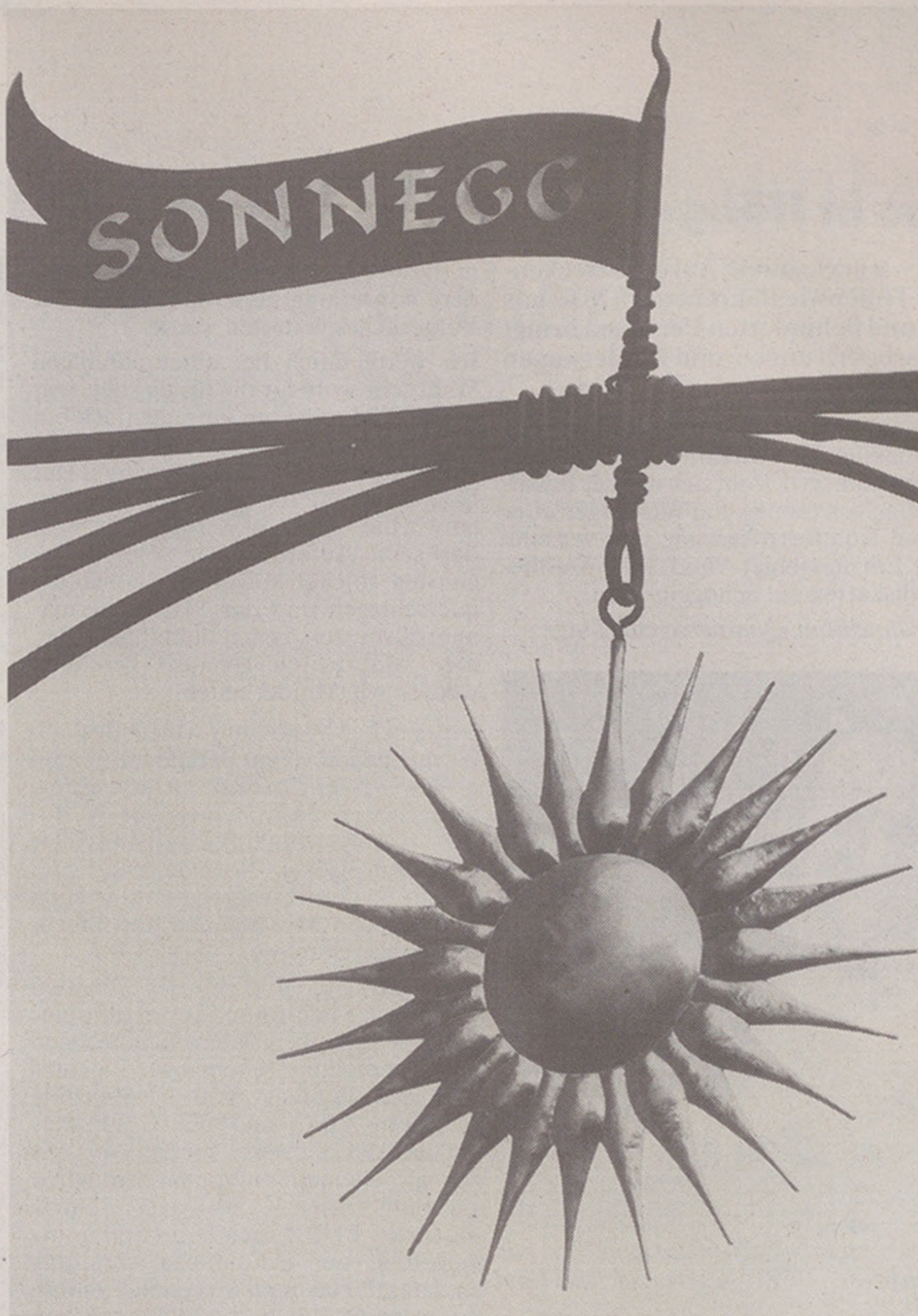
zen. Und für einmal waren die Rollen vertauscht! Die Kirchenpflege, das Pfarramt und der Gemeindedienst übernahmen das Kochen und Servieren und baten so die Sonneggfrauen und eine bunte Schar weiterer Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde zu Tische. Der Präsident der Kirchenpflege schwang auch hier als Primus inter pares



Pfarrer Reuter (vorne rechts) mit Jugendlichen am «Töggelen».

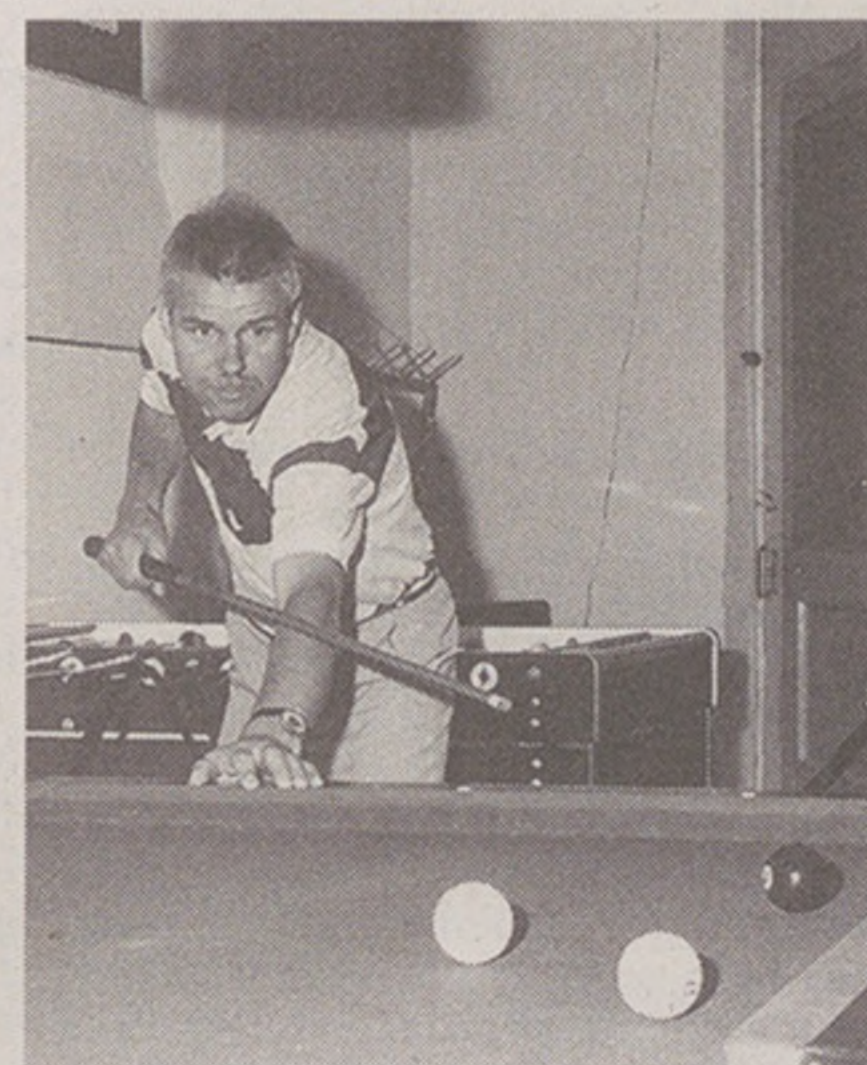
che im Kellergeschoss jeden Freitag im Jugendtreffpunkt Cave einige Stunden der ungezwungenen Freizeit bei Musik und Billardspiel erleben können. Und schliesslich die Sonnegg-Frauen, welche seit jetzt über 20 Jahren und mit zunehmendem Engagement das eigentliche Café Sonnegg betreiben. Dazu gehören die Mittwochnachmittage mit

Erlös 1998 wie auch die grosszügige Spende von Paul Illi, womit die Teppiche und Holzsockel im Eingangsbereich gänzlich erneuert werden konnten. Verdankt wurde auch das fachmännische Wirken von Liegenschaftsverwalter Hugo Müller, welcher den Bauablauf an Ort und Stelle mit grosser Sorgfalt betreute.



die grösste Koch-Kelle und liess als Menü feine Poulet-Filets an einer exotischen Curry-Sauce mit asiatischer Gemüsebeilage und Frisé-Nudeln auftragen. Ein delikates, von den Schärbe-Köchen – einer Koch-Vereinigung von Männern, welche einmal monatlich im Sonnegg ihrem Hobby frönt – zubereitetes Dessert krönte das in allen Teilen vortrefflich gelungene Mittagmahl.

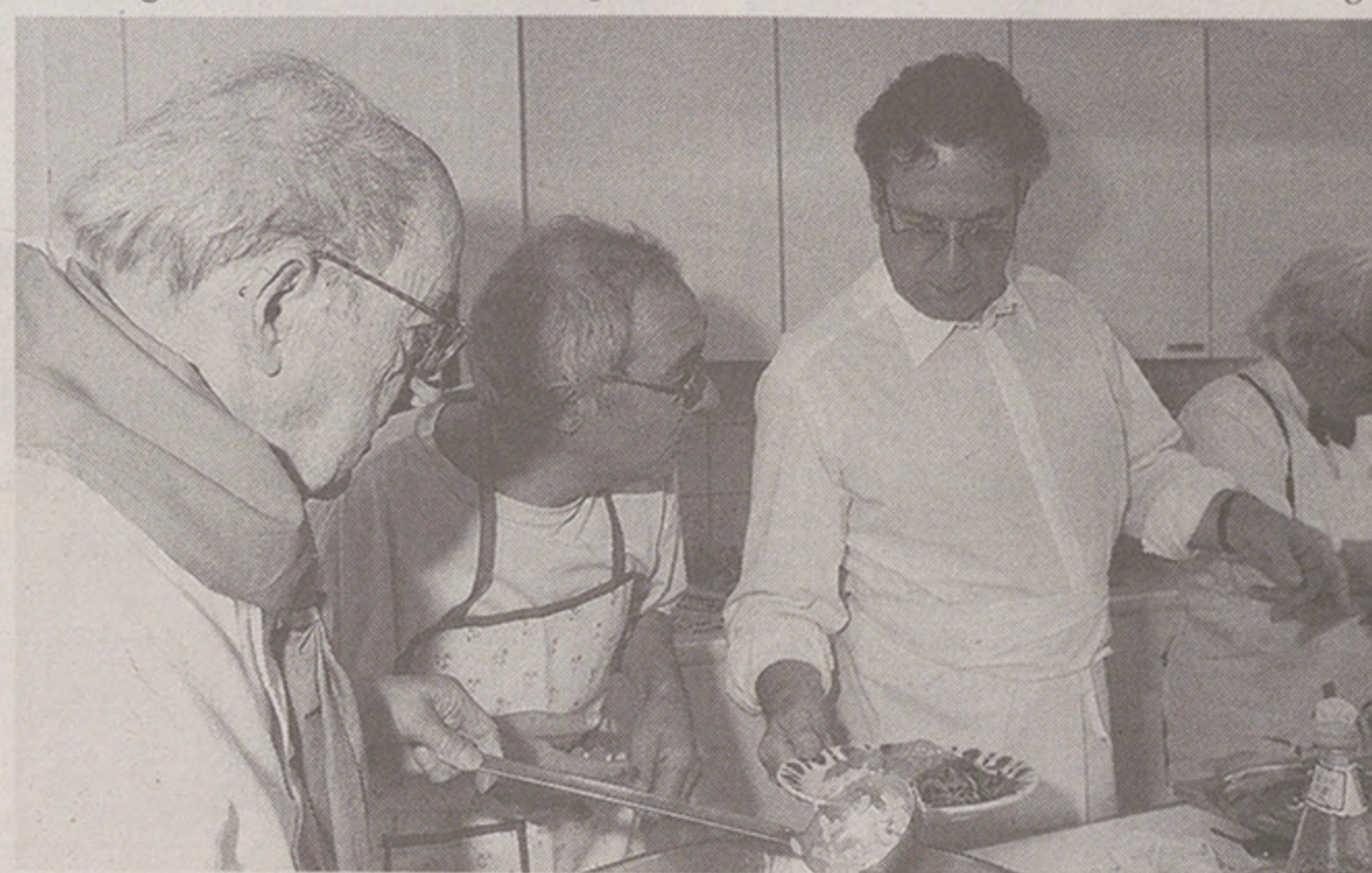
Bleibt zu hoffen, dass die am Sonnegg-Fäscht ebenfalls ausgesprochenen Bibelworte im Buch der Prediger, wonach Essen und Trinken zu den besten und schönsten Tätigkeiten der Gesellschaft gehören, sie aber nur dann wirklich zum Tragen kommen, wenn sie von Gott begleitet sind und dies uns Menschen so



Billard – für Jung und Alt

bewusst wird, auch weiterhin Gültigkeit haben. Unter diesem Leitspruch möge denn auch das Sonnegg weitere Jahre und Jahrzehnte gedeihen und in Höngg in vielerlei Hinsicht ein Haus der offenen Begegnung aller Bevölkerungskreise bleiben, wo immer sie auch stehen und leben.

Fotos: Louis Egli



In der Küche hantierten für einmal nicht die Sonnegg-Frauen. Im Bild von links nach rechts: einer der vielen Schärbe-Köche, Pfarrer Wäfler und Jean E. Bollier.

«Häbed en!»

(le) Szene am Montagabend, zirka 17.50 Uhr, bei der Post Höngg rennen zwei, drei Gestalten Richtung Gsteigstrasse. Am Schluss der «Läufergruppe» Optiker Walter Herensperger. Schnaubend kämpft er sich hoch und presst (leise) ein-, zweimal «Häbed en!» über die trockenen Lippen. Kurz danach wendet Herensperger, rennt zielstrebig zurück zu seinem Geschäft an der Limmattalstrasse 168.

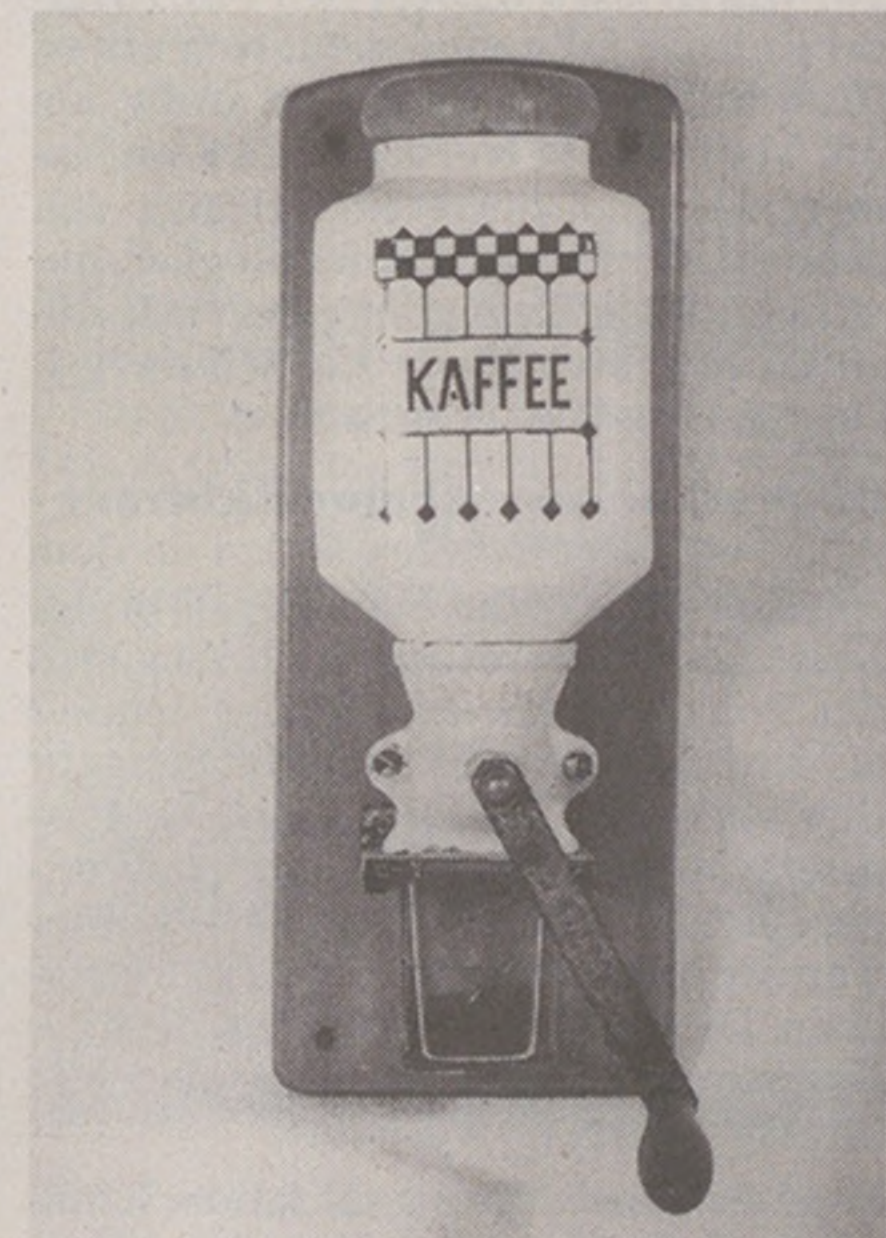
Was ist los?

W. Herensperger bediente in seinem Optikergeschäft Kundschaft. Da trat ein Mann in den Laden, sah sich um und bediente sich bei den Sonnenbrillen... rannte davon, der geprellte Geschäftsinhaber hinterher. Sofort nahmen zwei Passanten die Verfolgung auf. Auf der Höhe des Postparkplatzes schwenkte der Dieb nach rechts, Walti Herensperger verlor den Sichtkontakt und läuft zurück zum Geschäft... und staunt nicht schlecht, als der Dieb ihm beim Gässli gleich in die Arme rennt. Beherzt stellt Herensperger den Mann, den Rest der Arretierung in Handschellen erledigt der herbeigerufene Dorfpolizist Fuchs vom Posten am nahegelegenen Rebstockweg.

Der Mann bestreitet, etwas von einer unberechtigten Selbstbedienung zu wissen, bis die Verfolger mit den Corpora Delicti erscheinen. Walter Herensperger hat seine Sonnenbrillen-Kollektion wieder komplett. Die Verletzung am Bein ist nicht gravierend. Er weiss nun, heute braucht es neben der fachlichen Ausbildung und Kompetenz zusätzlich eine Weiterbildung in Selbstverteidigung und ein permanentes Lauftraining. Unsportlich ist er zwar nicht, denn meist sieht man ihn mit dem Velo unterwegs.

«Rund um den Kaffee» Sonderausstellung im Einkaufszentrum Letzipark

In Zusammenarbeit mit Coop präsentiert der Kaffee-Produzent Chicco d'Oro bis 3. Juni im Zürcher Einkaufszentrum Letzipark Geschichte und Gesichten rund um den Kaffee und zeigt, was es braucht, um aus einer Kaffeekirsche ein schmackhaftes Getränk zu brauen.



Die Schweizer gehören zu den häufigen Kaffeetrinkern der Welt und liegen mit einem jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von acht Kilo hinter den Finnen, Schweden und Dänen an vierter Stelle. Was aber dahinter steckt, bis dieses hochwertige und aromatische Getränk genossen werden kann, zeigt die Sonderausstellung im Letzipark.

Der immergrüne Kaffeebaum gedeiht im heissen, feuchten Klima von rund 70 Ländern; die Hauptanbauggebiete liegen nördlich und südlich des Äquators zwischen 600 und 1200 Metern über Meer. Begehrt und mit einem Anteil von zwei Dritteln an der Kaffee-Weltproduktion ist aber der sogenannte Arabica- oder Hochlandkaffee, der in Höhenlagen bis zu 2000 Metern wächst und vorwiegend in Zentral- und Südamerika sowie an der Ostküste Afrikas angebaut wird.

Auf Schautafeln und in einer 20-minütigen Videoschau können Letzipark-BesucherInnen mitverfolgen, wie sich aus Samen Kaffeebäume entwickeln, wie die kostbaren Kirschen geerntet und aufbereitet werden, und wie die Bohnen als Handelsgut über den Importeur und Kaffeeröster zum Konsumenten gelangen. Weitere interessante Ausstellungsstücke sind Kaffee-Sträucher und -Bohnen, alte Kaffee-Möhlen und -Röstgeräte, von denen eine kleine im Letzipark in Betrieb ist.

Selbstverständlich kann das köstliche Getränk auch an der von Chicco d'Oro eingerichteten Bar in der Mall des Letziparks probiert werden.

Tennis-Club

Herren Jungsenioren 1. Liga
TC Höngg-Sursee 9:0
Für Höngg spielten: Juan Ariza, Stefan Grotfeld, Jürg Schloss, Bernd Koch, Lazi Pinter, Dani Bühler und Markus Peyer (Doppel).

In der ersten Aufstiegsrunde trafen die Höngger auf die Mannschaft aus Sursee. Nachdem die Begegnung wegen des schlechten Wetters vom Samstag auf Sonntag verschoben werden musste, gelang den Hönggern noch vor dem erneuten Regeneinbruch ein Sieg ohne Punkt- und ohne Satzverlust gegen ihre fast durchweg schlechter-klassierten Gegner. Besonders bemerkenswert: Bernd Koch brauchte für sein Match diesmal weniger als zwei Stunden, und Lazi Pinter blieb auch in seiner dritten Interclub-Begegnung ohne einen einzigen Spielverlust!

Schwieriger dürfte es für die Höngger Jungsenioren am kommenden Wochenende werden, wenn – hoffentlich wieder zuhause – die zweite Aufstiegsrunde ansteht.

Stefan Grotfeld

IC Senioren, 3. Liga:
TC Embrach-TC Höngg 0:7

Es ist soviel zu schreiben, dass man eigentlich gar nicht gross auf die Spiele eingehen kann. Am Freitagabend (12 Stunden vor Spielbeginn) verliert François Tschumi seine Vorhand. Nicht nur für Tennis Uninteressierte ein unvorstellbarer Vorgang. Die halbe Mannschaft suchte die ganze Nacht François Vorhand. Der einzige, den es nicht interessierte, ob wir sie finden oder nicht, war er selbst. Am Samstagmorgen waren wir immerhin vier anstatt fünf Spieler. Zum grossen Glück regnete es und wir konnten nicht spielen. Da wir dem Wettergott glaubten, luden wir die gegnerische Mannschaft zu uns ein für den Sonntagnachmittag. Sämtliche Spiele fanden bei ganz leichtem Regen statt. Nur zwei mussten gegen Schluss unterbrechen, da der Boden so glitschig wurde. Zwei Einzel sowie die zwei Doppel spielten wir in der Halle zu Ende.

Am nächsten Samstagnachmittag empfangen wir zum letzten Spiel den TC Thayngen. Der Zufall will es, dass diese

Mannschaft ganz knapp hinter uns liegt, und es demzufolge um die «Wurst» geht. Wergewinnt, steigt auf. Es wäre der Höngger Mannschaft zu gönnen, wenn sie durch sportlichen Einsatz den Aufstieg erreichen würde. Wenn man in einer so kurzen Saison mit zehn Spielern startet, obwohl jeweils nur fünf gebraucht werden und am Schluss froh ist, wenn man vier zusammen hat, dann muss der eine oder andere, obwohl er spielfrei wäre, einfach auf den Platz. Denen die das verstehen und denen die es von Kollegialität verstehen, denen ist es zu wünschen, dass sie im nächsten Jahr eine Liga höher spielen. Leider ist der Schreibende nicht dabei, da er geschäftlich abwesend ist. An dieser Stelle, allen Kollegen herzlichen Dank, es hat riesigen Spass gemacht. Ich wünsche Euch von Herzen alles Gute und wenn es nötig ist auch etwas Glück. Ihr habt es verdient!

Eugen Renfer

www.pape-kochschule.ch

Messerstecherei in Höngg

Am Donnerstag, 25. Mai, kurz vor 01 Uhr, gerieten zwei indische Staatsangehörige, beide 25 Jahre alt, nahe dem Hauseingang Riedhofstrasse 374 in einen Streit. Während der verbalen Auseinandersetzung zog einer der beiden eine unbekannte Stichwaffe und fügte seinem Kontrahenten Stichverletzungen in der Brust- und Bauchgegend zu. Der Täter floh in der Folge in ein nahes Waldstück und konnte dort vom Diensthund gestellt werden. Das Opfer (keine Lebensgefahr) und der Täter (Bisswunden am rechten Unterarm) wurden anschliessend durch die städtische Sanität ins Spital verbracht.

Stadtpolizei Zürich

Kündigung Vereinbarung über Anflüge auf Kloten über Süddeutschland

(ots) Gemäss dem Luftfahrts-Verband Aerosuisse ist dies ein Rückschritt in der Liberalisierung des Wirtschaftsverkehrs. Unmittelbar nach der Annahme der Bilateralen Verträge durch das Schweizer Volk und einige Tage nach dem Freundschaftsbesuch von Bundes-

präsident Johannes Rau hat die deutsche Regierung überraschend die Verwaltungsvereinbarung zwischen Deutschland und der Schweiz gekündigt.

Diese regelt die Anflüge über süddeutschem Gebiet auf den Flughafen Zürich. Mit diesem Schritt schränkt die deutsche Regierung den Zutritt zu ihrem Luftraum im Norden des Flughafens Zürich als internationalen Hub ein. Die Aerosuisse, Dachorganisation der schweizerischen zivilen Luftfahrt, verurteilt diese restriktive Massnahme eines Mitgliedstaates der ICAO (International Civil Aviation Organization), welche der Internationalisierung der Luftfahrt verpflichtet ist. In einer Zeit, die durch den Wegfall der Zollschranken und der zwischenstaatlichen Polizeikontrollen zugunsten eines freien Waren- und Personenverkehrs gekennzeichnet ist, wirkt ein solcher Akt nationaler Souveränität anachronistisch. Soll damit eine Drehscheibe des internationalen Luftverkehrs, von welcher auch Deutschland Nutzen zieht, erstickt werden?

Was steckt hinter diesem politischen Eklat?

Der Schritt der deutschen Bundesregierung setzt die Schweiz unter Druck. Die Frage drängt sich auf, welche wirklichen Ziele man damit erreichen will. In der Tat sind die deutschen Forderungen darauf hin ausgerichtet, der von den Überflügen nach und von Zürich-Kloten betroffenen Bevölkerung einen Schutz angedeihen zu lassen, den weder die schweizerische noch die deutsche Gesetzgebung vorsehen. Überdies erstaunt, dass Deutschland, welches selbst verschiedene Flughäfen im Bereich seiner Landesgrenzen besitzt, zu einer solchen politischen Massnahme gegenüber der Schweiz greift, mit dem einzigen Ziel, einige wenige Bewohner zu schützen.

Bundesrat soll politischem Druckversuch widerstehen

Die Aerosuisse fordert den Bundesrat dazu auf, diesem unberechtigten Druckversuch zu widerstehen und den deutschen und europäischen Behörden die Grundsätze der Freizügigkeit und der Gleichbehandlung als Grundlage der internationalen zivilen Luftfahrt deutlich und eindringlich in Erinnerung zu rufen.

Zweifel Chips

Umsatz- und Ertragsschub dank konsequenter Kundenorientierung

Einerseits profitierte Zweifel vom verbesserten Konsumklima in der Schweiz, andererseits konnte die qualitativ solide und zugleich innovative Produktpalette die Konsumenten überzeugen, während der Handel die professionellen Dienstleistungen, insbesondere den Frisch Service, nach wie vor hoch einschätzte. Durch eine auf die einzelnen Kundengruppen fokussierte Organisationsstruktur konnte der Kundennutzen weiter erhöht werden. (Spartenorganisation).

Der Gesamtumsatz der operativen Gesellschaft Zweifel Pomy-Chips AG konnte um 4,5% auf 144,4 Mio. Franken gesteigert werden, wobei alle Produktgruppen beitrugen. In allen Sektoren konnten Marktanteile gewonnen werden. Besonders erfolgreich entwickelten sich die Zweifel Corn Chips mit Dips als neues Segment im Snack-Sektor.

Durchschnittlich beschäftigte Zweifel Pomy-Chips AG 362 Mitarbeiter. Verkauft wurden 5056 Tonnen Chips und 1405 Tonnen salzige Snacks.

Gegendarstellung

In der Ausgabe vom 28. April 2000 berichtete der «Höngger» unter dem Titel «Clean Clothes Campaign» über Bestrebungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Menschen, die – namentlich in Entwicklungs- und Schwellenländern – in der Textilproduktion beschäftigt sind. Dieser Artikel enthält über Spengler AG folgende Aussage: «Spengler bietet neu wenige Produkte unter einem eigenen sozialen Label an, aber von konkreten Verbesserungen der Arbeitsbedingungen kann hier keine Rede sein.»

Diese Aussage ist in vierfacher Hinsicht falsch

1. Spengler bietet einschlägige Produkte nicht unter einem «eigenen Label» an, sondern unter dem Label «LINK – Fair Trade Guarantee», einer von Spengler AG völlig unabhängigen Organisation, welche die Einhaltung ihrer Anforderungen an die Arbeitsbedingungen durch eine anerkannte Kontrollstelle regelmässig überprüfen lässt.
2. Spengler bietet nicht bloss «wenige Produkte» unter dem LINK-Label an. Vielmehr stammen rund 90% aller aus Indien importierten Produkte aus durch LINK überprüften Betrieben.
3. Spengler bietet solche Produkte nicht «neu» an. Richtig ist vielmehr, dass sich Spengler seit über drei Jahren in Zusammenarbeit mit unabhängigen Instanzen nachhaltig um eine Verbesserung der sozialen Bedingungen in den Betrieben der aussereuropäischen Textilproduzenten bemüht.
4. In den von LINK überprüften Betrieben sind überaus konkrete Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zum Wohle der Beschäftigten erzielt worden, insbesondere im Bereich der medizinischen Betreuung und Krankenversicherung, der Altersvorsorge, der Schulung von Kindern der Beschäftigten, in der Wasserversorgung usw.»

Spengler AG, Münchenstein

Sportverein Höngg

Resultate vom 27. und 28. Mai Meisterschaftsspiele

Aktive		
SVH 1 - Wädenswil 1	5	0
SVH 2 - Engstringen 2	1	2
Junioren		
Schwamendingen A - SVH A	ff	3 : 0
SVH Ba - Greifensee B		3 : 4
SVH Cb - Witikon C		2 : 2
Barcelona D - SVH Db		4 : 14
SVH Dc - Embrach Dc		10 : 1
SVH Ea - Blue Stars Ea		11 : 3
Red Star E - SVH Eb		10 : 3
Maur F - SVH Fc		5 : 5

Rangliste		
2. Liga, Gruppe 3	Spiele	Tore Pkte.
1. Kilchberg-Rüschlikon	18	56 : 19 46
2. Affoltern am Albis	18	47 : 24 39
3. Blue Stars	18	42 : 20 37
4. SV Höngg	19	39 : 23 34
5. Wiedikon	18	36 : 36 27
6. Einsiedeln	18	26 : 35 20
7. Adliswil	18	19 : 32 20
8. Lachen/Altendorf	18	20 : 33 17
9. Horgen 2	18	23 : 46 17
10. Wädenswil	19	29 : 47 17
11. Wettswil-Bonstetten	18	13 : 35 7
12. Galatasaray		Rückzug

RESTAURANTS
NEUE
Waid
Zürcher Spezialitäten
aus Küche und Keller
servieren wir Ihnen im Juni.
Ausstellung bis 3. August 2000
Ulrich Wagner
Aquarelle, Kompositionen
in Licht und Schatten
Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03
E-Mail: info@neuewaid.ch
www.neuewaid.ch

Kinder- und Eltern-Flohmarkt

Mittwoch, 7. Juni, 14 bis 17 Uhr im GZ Wipkingen
Am Mittwochnachmittag, 7. Juni, können Kinder ihre Spielsachen tauschen und verkaufen. Aber auch Eltern haben die Gelegenheit, für nicht mehr gebrauchte, saubere Kinderkleider und Kinderartikel Käuferinnen und Käufer zu finden. Kleider, die zu klein geworden sind, Spielsachen, die nur noch herumliegen, sind für andere begehrte Artikel. Also – nicht wegwerfen, sondern im GZ tauschen und verkaufen! Auch wer nur wenig anzubieten hat, ist herzlich willkommen, Standplätze können geteilt werden. Kinder sollten eine Decke mitbringen, den Eltern wird ein Tisch zur Verfügung gestellt.

Der Kinder- und Eltern-Flohmarkt, organisiert durch die Flohmarktgruppe in Zusammenarbeit mit dem GZ Wipkingen, ist eine gute Gelegenheit, Kinderzimmer und Estrich aufzuräumen, Unnütziggewordenes zu vermarkten und dafür selber einen guten Fang zu machen! Die Standplätze stehen ohne Anmeldung gratis zur Verfügung, bei schönem Wetter draussen, sonst im Saal.

www.pape-kochschule.ch

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Bläsistrasse bei 16, Wohnhaus-Neubau mit 4 Autocoinstellplätzen im Freien und provisorischer Zufahrt (abgeändertes Projekt), W2B II, Baugenossenschaft Wohngut, Regensbergstrasse 130.

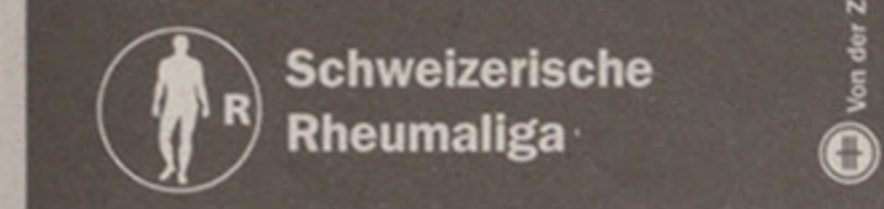
Talchernstrasse 14, 16, 3 Lukarnen und 1 Dachflächenfenster bei Doppel-Wohnhaus, W2, Barbara und Hansueli Mathis, Talchernstrasse 16.

26. Mai 2000
Amt für Baubewilligungen

Christine Demierre
Betrifft:
Therapie-Treue
Finden Sie Medikamente im Abfallsack eine gute Lösung? Abgesehen von der Umwelt, belasten Sie die Krankenkasse beträchtlich. Wenn Sie verordnete Medikamente nicht mögen oder nicht vertragen, sprechen Sie mit dem Arzt oder Ihrer Apotheke.
LIMMATE APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

Im Frankental
SYBILLA HUBER
Kosmetik-Institut
Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)
▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
▲ Individuelle Gesichtsbehandlungen
▲ Fusspflege
Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Rheuma schmerzt. Rheuma ist unsichtbar.

Mit Ihrer Hilfe können wir helfen.
Postcheckkonto 80-237-1


Ökumenischer Gottesdienst
unter freiem Himmel
Sonntag, 4. Juni 9.00 Uhr
im Rütihof (Endstation Bus Nr. 46)
mit anschliessendem
gemeinsamem Frühstück
Reformierte und katholische
Kirchgemeinde Höngg

Umzüge
Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ **Kaufe fast alles!**
Tel. 01 341 83 55
tagsüber
abends
Baby-sitterdienst
des
Frauenvereins
Höngg
Auskünfte an Familien
und BabysitterInnen
erteilt gerne:
Yvonne Türler
Telefon 342 26 93

DVD IS THE FUTURE
THE FUTURE IS NOW
CINEMAGIC
DIGITAL ENTERTAINMENT
CINEMAGIC
DVD-VIDEOTHEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01 340 20 50
FAX 01 340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH
Montag/Mittwoch/Donnerstag/Sonntag:
14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet
Freitag/Samstag:
14.00 bis 23.00 Uhr geöffnet
Dienstag geschlossen
● Verkauf und Verleih von DVD-Filmen
● aktuelle Kinohits auf DVD (englisch gesprochen)
● über 400 deutsche Titel
● Verleih und Verkauf von DVD-Playern
● Gratis-Mitgliedschaft
● kein Nachtzuschlag
● Gratis-Miete am Dienstag
● **Neu:** 24 h Miete
● **Neu:** Drop-in-Box (DVD retournieren unabhängig von Öffnungszeiten)
Günstigste Mietpreise der ganzen Stadt!

He.OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX
Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie
Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker
Inhaber: **René Graf**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01 341 53 14
Parkplätze vorhanden!
Moderne Floristik für jeden Anlass.
Originelle Blumenstrüsse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei
Grosse Auswahl an Sommerflor und Balkonpflanzen

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
● **Fr. 60.-, im Abo 10% Rabatt** ●
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung • Fussreflexzonmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

